

Ein wunderschönes Tal in Hattingen-Winzermark

Man glaubt nicht, im Ruhrgebiet zu sein auf dieser das Auge verwöhnenden Kurzwanderung. Ein kleines Seitental, wie es auch in den Alpen sein könnte, ermuntert uns, es an seinen Hängen zu umwandern. Etliche Höhenmeter und die Felsartisten im Klettergarten Isenberg verstärken diesen Eindruck.

Ausgangspunkt: Hattingen-Winzermark, Wanderparkplatz Isenberg, 67 m, N51.389942 E7.153155. Anfahrt: A 43, AS Sprockhövel oder AS Witten-Herbode. Bus/Bahn: Bushaltestelle »Isenberg«.

Anforderungen: Ein Aufstieg auf unbeständigem Waldpfad, der festes Schuhwerk erfordert.

Einkehr: Ausflugslokal »Tum Bur« am Campingplatz nahe des Ausgangspunktes,

in Nierenhof, Gasthaus »Zum Deutschen«.

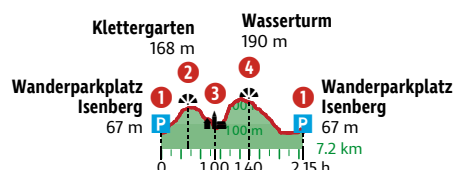
Sehenswürdigkeiten: Klettergarten Isenberg (DAV), Abstecher zu Ruine Isenburg und Haus Custodis mit wunderbarer Aussicht über die Ruhr.

Hinweis: Vom Parkplatz sind es nur wenige Meter bis zur Ruhr – im Sommer eine beliebte Abkühlmöglichkeit.

Kombinationsmöglichkeit: Mit Touren 15, 16 und 19.

Vom **Wanderparkplatz Isenberg** ① unterhalb der Isenburg geht es zunächst wie auf Tour 15 links hinein ins Tal und auf die obere schmale Hangstraße Am Isenberg. Dann aber nicht den Wanderzeichen folgend hoch in den Wald Richtung Burg, sondern einfach immer der kleinen Fahrstraße nach ins Tal hinauf (ganz selten Autoverkehr). Die Umgebung erinnert beinahe an ein kleines Seitental in Süddeutschland – auf der Schwäbischen Alb, im Schwarzwald oder im Allgäu.

Etwa am höchsten Punkt machen wir einen Abstecher zum **Klettergarten Isenberg** ② und schauen den Felsenturnern eine Weile zu. Bald danach senkt sich das Sträßchen Richtung Nierenhof und das Zeichen Schwarzer Doppelbalken kommt auf unseren Weg. Nach einem kurzen Waldstück macht unsere kleine Straße eine scharfe Rechtskurve, und wir erreichen die ersten Häuser. Kurz auf der Straße nach rechts weiter, dann links, bis nach wenigen Metern rechts eine Treppe an der Reithalle hinunter zur großen Kohlenstraße (L 439) und nach **Nierenhof** ③ leitet. Dort rechts – mit Markierung schwarzer Doppelbalken und Raute 7 – an der Straße entlang und nach wenigen Metern wieder rechts hinauf zur Kirche. Gleich hinter der Kirche links ansteigend Richtung Waldrand. Ein letzter Blick noch einmal ins Balkhauser Tal, dann nimmt uns ein lauschiger Mischwald aus Tannen, Eichen und Birken auf.



Fernsicht vom Kressenberg über das Ruhrgebiet.

Der Weg ist schmal, kurvig und unwegsam. Bei Nässe sind die Wurzeln rutschig und der Boden bisweilen tief aufgeweicht und matschig. Raute 7 folgend und dabei oben auf dem Kamm des Kressenberges angekommen, wird aus dem Pfad wieder ein breiter Weg, auf dem wir rechts durch einen von Lichtungen durchsetzten, herrlichen Buchenwald wandern. An einer Schranke des Forstweges nehmen wir nun geradeaus die Fahrstraße und kommen dann am **Wasserturm** ④ vorbei. Ein großartiger Fernblick eröffnet sich uns über das Ruhrtal hinüber nach Bochum-Dahlhausen. Wir



gehen an der nächsten Kreuzung links hinein und die Straße hinunter bis zur querenden Winzermarkstraße. Hier rechts und nun ein Stück ohne Markierung weiter, geradeaus in die Wasserstraße, durch die wir steil bergab steigen. Schilder zeigen an, die Wege nicht zu verlassen und dass hier einst in Querstollen und Pingen die Kohle abgebaut wurde. Bald stößt auch die Markierung X erneut auf unseren Weg. Wir erreichen wieder das Ruhrtal und halten uns kurz vor der Fahrstraße (L 925, mit Einkehrmöglichkeit »Zum Deutschen«) rechts, wandern am Waldrand entlang bis zur uralten Einkehrmöglichkeit »Tum Bur«. Von dort kommen wir in ein paar Minuten zurück zum **Wanderparkplatz Isenberg** ①.